



# Chinesische Medizin

Asthma und saisonale Entzündungen der oberen Luftwege können mit Akupunktur erfolgreich behandelt werden. In den Zentren für Chinesische Medizin werden auch weitere Methoden wie Massage, Wärmebehandlung, Schröpfen und Phytotherapie angewendet. Allergie und Asthma sind hinter Schmerzen die zweithäufigste Diagnosegruppe, bei denen Methoden der Traditionellen Chinesischen Medizin zum Einsatz kommen.



Dr. med. Sebastian Lorenz, Zürich

Asthma, akuter Bronchitis, chronischer Bronchitis oder Lungenemphysem. Der überwiegende Anteil aller Asthmaerkrankungen geht auf eine allergische Entzündung der tiefen Luftwege zurück, welche die Luftwege verengt.

## **Vielfältige Auslöser: äussere Faktoren ...**

Im Verständnis der östlichen Medizin gibt es viele Faktoren, die einen Asthmaanfall auslösen können. Hierzu gehören nebst Pollen oder Zigarettenrauch auch ungeeignete Ernährung, Störungen des emotionalen Gleichgewichts, angeborene Fehler und körperliche Schwächen sowie chronische Krankheiten.

Äussere Krankheitsauslöser wie Kälte oder Hitze können Asthma fördern. Die Lunge beherrscht die Lebensenergie des Menschen, das Qi (sprich: tshi), und steht im Zusammenhang mit der Haut. Wirkt die physikalische Umwelt schädigend auf die Haut ein, schlägt sich diese Veränderung auch in der Lunge nieder. Wird die Lunge angegriffen, so verliert sie ihre Funktion bei der Durchleitung und Verteilung des Wassers im Körper. Das körpereigene Wasser verliert dann seinen Fluss und es kommt zu Schleimbildung.

## **... und ernährungsbedingte Einflüsse**

Auch eine fehlerhafte Diät kann gemäss der chinesischen Medizin einen Asthmaanfall auslösen. Rohes und kaltes Essen kann der Milz Schaden zufügen und die Flussverminderung des körpereigenen Wassers noch steigern, was wiederum die Schleimbildung zu stark fördert. Schwere, zu süsse und fettige Nahrung begünstigt ebenfalls die Bildung überschüssiger Hitze und schleimiger Substanzen an Orten, wo normalerweise flüssige Körpersäfte vorherrschen. Angeborene Fehler, körperliche Schwäche

sowie chronische Krankheiten können in einigen Fällen zu Asthma führen. Kinder mit Asthma zeigen meist eine angeborene Schwäche des Nieren-Qi, während Patienten mit chronischem Husten und häufigen, wiederkehrenden Erkältungen oder Grippeerkrankungen oft ein unzureichendes Lungen-Qi aufweisen.

## **Wasserhaushalt und Schleimproduktion**

Die eigentliche Ursache der Asthmasymptomatik beruht im Verständnis der chinesischen Medizin auf einem Überschuss an Schleim. Der Wasserhaushalt und der Fluss des körpereigenen Wassers wird von drei Organen gesteuert: von Lunge, Milz und Nieren. Die Lunge reguliert den Wasserstrom im oberen Drittel des Körpers (oberer Wärmepol, «oberes jiao»), die Milz im mittleren Drittel («mittleres jiao») und die Nieren steuern den Wasserhaushalt im unteren Bereich des Körpers («unteres jiao»). Stehen Yin und Yang in einem dieser drei Organe nicht im Gleichgewicht, kann der vitale Wasserkreislauf im Körper zum Stocken kommen, was zur Bildung und Speicherung von Schleim in der Lunge führt. Speichert die Lunge ein Übermass an Schleim, so entsteht eine Anlage für immer wiederkehrende Asthmaanfälle.

## **Verlust der Lebensenergie Qi**

Ausserdem führt chronisches Asthma zu Verlusten des Qi in Lunge, Milz und Nieren. Fällt das Lungen-Qi ab, so verringert sich die Lungenkapazität und die Fähigkeit zum Einatmen geht zurück. Der Verlust des Nieren-Qi führt dazu, dass die Nieren weniger Luft (d. h. sauerstoffreiches Blut) entgegennehmen. Fällt auch der Wert für das Milz-Qi, so entsteht als Komplikation eine weitere Verstärkung der Schleimbildung,

In der chinesischen Medizin ist das Asthma als «xiao chuan» bekannt, was wörtlich übersetzt «Keuchen und Atemnot» bedeutet. Die chinesische Medizin fasst xiao und chuan als zwei separate Erkrankungen auf, die unterschiedliche Behandlungen erfordern. Xiao (Keuchen) ist das pfeifende Atemgeräusch des Asthmatikers, verbunden mit gesteigerter Atemfrequenz, Atembehinderung und der Unfähigkeit, sich in einer liegenden Position aufzuhalten. Chuan (Atemnot) ist die subjektiv empfundene Atemwegsbehinderung, die zu gieriger Mundatmung mit hochgezogenen Schultern, bebenden Nasenflügeln und Unwohlsein in der Horizontalen führt. Patienten mit xiao-Symptomen (Keuchatmung) zeigen meistens auch chuan (Atemnot), während nur manche Patienten mit chuan auch unter xiao leiden. In der westlichen Medizin sind Keuchatmung und Atemnot Symptome von verschiedenen Lungenerkrankungen wie

# bei Asthma

welche schliesslich die kleinen Atemwege verengt. Insgesamt wird die Situation dadurch immer schlimmer, dass zugleich eine organische Qi-Vermin-derung und ein Zuviel an symptoma-tischer Schleimbildung auftreten.

## Behandlungs- und Gesundheits-verständnis

Im Mittelpunkt steht die Vorstellung, dass Gegensätze wie Ruhe und Bewegung, stark und schwach, männlich und weiblich, Tag und Nacht einander gegenseitig bedingen und dass der ganze Kosmos mit all seinen Erscheinungsformen auf solchen Polaritäten beruht, die gemeinsam ein vollkommenes Ganzes bilden. Symbolisiert wird diese Philosophie durch das Yin-und-Yang-Zeichen.

Gesundheit, körperliches und see-lisches Wohlbefinden sind dann vorhanden, wenn sich beim Menschen Yin und Yang in einem harmonischen Gleichgewicht befinden. Nur dann kann das Qi ausgeglichen fliessen. Diese Lebens-energie fliesst durch zwölf unsichtbare Energiebahnen, die Meridiane, welche den Körper netzartig durchfliessen. Diese Energiebahnen sind jeweils mit bestimmten Organen verbunden. Wenn ein Organ erkrankt ist, lässt sich diese Disharmonie durch Akupunktur über den Meridian, der dem Organ zugeordnet ist, behandeln. Dabei wirkt eine un-spezifische Reizung des Punktes als Instruktionssignal, welches im Körper biologische Regulationsprozesse anstos-sen und den gesunden Zustand wieder herstellen kann. Durch die Stimulation der richtigen Punkte kann der chinesi-sche Arzt das geschwächte Qi in Lunge, Milz und Nieren stärken. Unterstützt wird die mehrmals erforderliche Rei-zung der Punkte durch eine Anwendung pflanzlicher und tierischer Arzneimittel und durch Diätmassnahmen, welche auf die Milderung der Symptome abzie-len.

■ Dr. med. Sebastian Lorenz,  
Praktischer Arzt FMH,  
Geschäftsführer Sinomed Zentren  
für Chinesische Medizin



## Brücke zwischen Schul- und Komplementärmedizin

Das Interesse an komplementärmedizinischen Behandlungsansätzen ist gross. Auch das Spital Zollikerberg hat diese Entwicklung aufge-griffen und vor einem Jahr die Akademie für Traditionelle Chinesische Medizin eröffnet. Allergisches Asthma, Neurodermitis und Heu-schnupfen sind nur einige Krankheitsbilder, bei denen die fernöstlichen Behandlungsmethoden eingesetzt werden.

In der Traditionellen Chinesischen Me-dizin steht nicht die Krankheit, sondern der ganze Mensch und seine Lebens-energie (Qi) im Vordergrund, was viel-fältige Einsatzmöglichkeiten eröffnet. Nebst der Behandlung von Schmerz-zuständen und allergisch bedingten Er-krankungen werden die Methoden u. a. auch in der Gynäkologie und Geburts-hilfe erfolgreich angewendet.

Jeder Behandlung geht eine gründ-liche Diagnose voraus. Dazu gehören eine eingehende Befragung, die Be-trachtung der zu behandelnden Person und die Beurteilung von Körpergeräu-schen und Gerüchen. Genaue Puls-analyse und Zungenbetrachtung ge-ben ebenfalls wichtige Hinweise. Die wichtigste Behandlungsmethode ist die Akupunktur, bei der bestimmte Punkte am Körper, z. B. am Ohr, durch das Setzen von Nadeln aktiviert werden, so dass das Qi wieder frei fliesst. Bei die-ser Behandlung werden in den aller-meisten Fällen keine Schmerzen emp-funden.

Für besonders schmerzempfind-liche Patienten und Kinder bietet sich auch die Akupunktur mit Lasernadeln an. Diese werden lediglich auf den Aku-punkturpunkt aufgesetzt. Das Wissen der behandelnden Ärztinnen und Ärzte wird laufend in enger Zusammenar-beit mit der Pekinger Universität für Traditionelle Chinesische Medizin weiterent-wickelt.

Nebst der Akupunktur werden auch andere Methoden eingesetzt wie Wär-mebehandlungen, Massagen, innerliche und äusserliche Kräutertherapie, Er-nährungsanpassung und Chinesische Osteopathie, aber auch Bewegungs-therapien wie Qigong und Taiji. Häufig werden verschiedene Methoden mit-einander kombiniert.

Die Fachkompetenz der Akademie für Traditionelle Chinesische Medizin kann in allen Fachbereichen des Spitals Zollikerberg beigezogen werden. Dies ist ein erfreuliches Beispiel dafür, wie sich Schulmedizin und komplementäre Methoden ergänzen können.

■ Redaktion aha!news

Fotos: Ernst Hestand-Parmer, Zollikerberg

